

## **Herzliche Einladung zum frauengeschichtlichen Rundgang durch Bruchsal mit nachgeholtem Jahresessen am 24. September 2022**

Wegen der großen Hitze und der hohen Auslastung des Nahverkehrs durch das 9-Euro-Ticket hatten wir den Nachholtermin für unser Jahresessen in Bruchsal im Juni ganz kurzfristig ein weiteres Mal abgesagt. Doch wir geben nicht auf und bieten euch einen neuen Termin im September an.

Unsere Mitgliedsfrau Ruth Birkle wird uns in einem 1,5 Stunden-Rundgang wichtige Stationen von Frauen in Bruchsal zeigen (s. Text unten). Anschließend treffen wir uns in einem historischen Gasthaus zum persönlichen Austausch.

**Wann:** Sa, 24. September 2022,

- 16 Uhr Beginn Stadtführung (Züge aus allen Richtungen sind fahrplanmäßig gegen 15.45 Uhr in Bruchsal)
- 18 Uhr Essen im Gasthaus Bären

**Treffpunkt für Rundgang:** Bruchsal, Bahnhofsvorplatz

**Parkmöglichkeiten:** Parkhaus Rewe (100 m neben dem Bahnhof)

**Anmeldung bis 16. September bei Ruth Birkle (bitte mit Angabe, an welchen Programmpunkten Ihr teilnehmen wollt):**

- [ruthbirkle@t-online.de](mailto:ruthbirkle@t-online.de)
- Tel. 0176-61966632

Der ca. 2 km lange Frauenstadtrundgang Bruchsal beschäftigt sich mit Frauen, die in unterschiedlicher Weise die (Stadt)geschichte mitgestaltet, aktiv in den Bereichen Care-Arbeit, Bildung, Politik und Kunst. Hierbei sind besonders die Frauen in Pflege und Betreuung zu entdecken: Die Diakonissen bei der Lutherkirche und die Ordensschwwestern auf dem Kübelmarkt, die ab Mitte des 19. Jahrhunderts in Bruchsal aktiv wurden und den Grundstein für die heutigen Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen legten. Im Marienhaus, das auch eine Anlaufstelle für „durchziehende Mädchen“ bot, bildeten Franziskanerinnen junge Frauen für die Führung eines bürgerlichen Haushalts aus, ab der Eheschließung die einzige Arbeit für die bürgerliche Ehefrau. Lehrerinnen, wie Lioba Grillenberger oder Hedwig Leppert, an deren Haus wir vorbeikommen, mussten für ihren Beruf zeitlebens unverheiratet - „Fräulein“ – bleiben. Daneben gibt es zwei Bruchsalerinnen, die für ihre Kunst bekannt wurden: Die Glasharmonikaspielerin Marianne Kirchgessner und die Mundartdichterin Babette Ihle. Letztere erhielt sogar ein Denkmal, das auf dem nach ihr benannten Babette-Ihle-Platz sitzt. Da der Weg bis zu ihrem Wohnhaus in der Obervorstadt oder zu den Vinzentinerinnen bis zum alten Krankenhaus zu weit ist, werfen wir vom Bergfried aus einen Blick auf die Stadt: die Obervorstadt, das Krankenhaus, das Josefshaus und das „neue“ Marienhaus von 1908, in dem bis heute ErzieherInnen ausgebildet werden.

Auf dem Weg zum Schloss gehen wir anschließend durch die Huttenstraße, wo die erste Stadträtin in Bruchsal, Anna Zeiser lebte und durch die Styumstraße, in der Gerda Baumann aufwuchs. Diese erreichte als Äbtissin das höchste Amt für Frauen in der katholischen Kirche und legte 1925 als einzige weibliche Schülerin am Schlossgymnasium Bruchsal das Abitur ab. Neben an im Schloss verbrachte 100

Jahre vorher Markgräfin Amalie, die mit ihrer Heiratspolitik Geschichte schrieb, ihre Witwenzeit. Anschließend kehren wir im Gasthof zum Bären ein, früher „Hetterich'sches Bierhaus“, in dem sich die badischen Revolutionäre trafen – dabei denken wir an Amalie Struve, die mit ihrer Schwiegermutter und anderen Revolutionären 1849 nach Bruchsal kam, um unter anderen ihren Mann aus der Weiberstrafanstalt zu befreien.

Stadtführung ab Bahnhof über Kübelmarkt, Bergfried, Huttenstraße, Schloss bis zum Gasthof zum Bären ca. 2 km, von dort zurück zum Bahnhof knapp 1 km.

Es wäre schön, wenn Ihr uns zahlreich begleiten würdet

Herzliche Grüße

Ruth Birkle

Marlis Lippik